Abend-Ausgabe.

Inserate werden angenommen in Posen bei der Expedition der Zeitung, Wilhelmstr. 17, Ad. Schleh, Hoflieferant, Gerber- u. Breitestr.-Ecke, Otto Niekisch, in Firma J. Neumann, Wilhelmsplatz 8.

Verantwortlicher Redakteur: i. V. C. F. Liebscher in Posen. Fernsprecher: Nr. 102.



Posener Zeitung

Hundertster Jahrgang.

Inserate werden angenommen in den Städten der Provinz Posen bei unseren Agenturen, ferner bei den Annoncen-Expeditionen Rud. Mosse, Haasenstein & Vogler A.-G., G. L. Daube & Co., Invalidendank.

Verantwortlich für den Inseratentheil: J. Klugkist in Posen. Fernsprecher: Nr. 103.

Nr. 637

Die „Posener Zeitung" erscheint wochentäglich drei Mal, an den auf die Sonn- und Festtage folgenden Tagen jedoch nur zwei Mal, an Sonn- und Festtagen ein Mal. Das Abonnement beträgt vierteljährlich 4,50 M. für die Stadt Posen, 5,45 M. für ganz Deutschland. Bestellungen nehmen alle Ausgabestellen der Zeitung sowie alle Postämter des deutschen Reiches an.

Montag, 11. September.

Inserate, die sechsgespaltene Petitzeile oder deren Raum in der Morgenausgabe 20 Pf., auf der letzten Seite 30 Pf., in der Mittagausgabe 25 Pf., an bevorzugter Stelle entsprechend höher, werden in der Expedition für die Mittagausgabe bis 8 Uhr Vormittags, für die Morgenausgabe bis 5 Uhr Nachm. angenommen.

1893

Deutschland.

— Mit der im Reichsschatzamt zu Berlin tagenden Steuerkonferenz bekommt man allmählich Mitleid, denn Dank der strengen Geheimhaltung dringt durch einen Berichterstatter nur die eine Kunde täglich in die Oeffentlichkeit, daß die Berathungen sich in die Länge ziehen und den Theilnehmern große Schwierigkeiten bereiten. Wenn das noch einige Zeit so fortgeht, muß man sich womöglich darauf gefaßt machen, daß die berathenden Kommissare der Schwierigkeiten nicht Herr werden. Die Vertreter der Seestädte sollen außerdem zur Wahrung ihrer besonderen Interessen Privatbesprechungen abhalten. Obwohl nun wegen der erwähnten Schwierigkeiten, wie bereits gemeldet, der Plan der Tabaksteuer noch nicht entfernt feststeht, ist die „Post" doch auf Grund guter Information in der Lage, ein Beruhigungspulver zu verabreichen und zu versichern, daß an allen bei der Ausarbeitung des Gesetzentwurfes in Betracht kommenden Stellen die Absicht besteht, wenn der Plan einer Fabrikatsteuer feste Gestalt gewinnen sollte, die Kontrolbestimmungen unter allen Umständen so einzurichten, daß die in Frage stehenden kleinen Existenzen nicht ins Gedränge kommen, sondern nach wie vor frei athmen können würden.

— Mit der Verkündigung des Ergänzungssteuergesetzes sind die §§ 82 bis 84 des Einkommensteuergesetzes, die sich mit der Verwendung des eine gewisse Summe übersteigenden Ertrages der Einkommensteuer beschäftigen, außer Kraft gesetzt. An ihre Stelle sind Vorschriften des Ergänzungssteuergesetzes getreten, welche eine andere Verwendung in Aussicht nehmen. Die einen gewissen Betrag übersteigende Summe soll, wie die „Nat. Ztg." schreibt, zu einem Fonds abgeführt und dessen Zinsen, wenn nöthig, zur Ergänzung des Ertrages der Vermögenssteuer, wenn und soweit nicht nöthig, zu Beihilfen für Volksschulbauten oder zu anderweitigen Beihilfen an unvermögende Schulverbände verbraucht werden. Jedoch kommen einmal diese Aenderungen erst mit dem April 1895 zur Geltung. Zweitens ist auch die Summe der Einkommensteuer, welche für allgemeine Staatszwecke verbleiben soll, nicht verändert worden, so daß also in dem preußischen Etat für 1894/95 die Einkommensteuer in derjenigen Höhe zum Ansatz gelangen wird, welche sie auch nach dem § 82 des Einkommensteuergesetzes gehabt hätte. Für das Jahr 1892/93 war für die allgemeinen Staatszwecke ein Betrag von 80 Millionen reservirt worden, für jedes folgende Jahr ein um je 4 Prozent höherer Betrag. In dem laufenden Etat waren deshalb 83,2 Millionen eingestellt. Da als völlig sicher anzunehmen ist, daß auch für das Jahr 1894/95 diese Summe von dem wirklichen Ertrage der Einkommensteuer um 4 Prozent überstiegen werden wird, so wird in dem nächsten Etat die Einkommensteuer mit 86,5 Millionen in Ansatz gebracht werden.

— Bekanntlich ist die amtliche Statistik über die letzten Reichstagswahlen noch nicht veröffentlicht; sie soll aber jetzt abgeschlossen sein und ein Berliner Blatt bestreitet, ohne genaue Zahlen anzugeben, die früher fast allgemein getheilte Annahme, daß über 200 000 Stimmen mehr auf die Gegner als auf die Freunde der Militärvorlage gefallen seien. Die konservativen Stimmen sollen zugenommen und die freisinnigen mehr als 200 000 verloren haben. Das klingt solange unglaublich, bis die Statistik vollständig veröffentlicht ist.

— An Reichsmünzen wurden im Monat August d. J. ausgeprägt für 11 797 060 M. Doppelkronen, für 152 750 M. Fünfmarkstücke, für 718 064 M. Zweimarkstücke, für 812 200 M. Einmarkstücke, für 101 484,70 M. Zehnpfennigstücke für 15 259 M. Fünfpfennigstücke und für 53 381,15 M. Einpfennigstücke.

— Die Berathungen über die Sonntagsruhe in der Montanindustrie werden am 20. September, Vormittags 10 Uhr, im Reichstagsgebäude beginnen. Im Anschluß an diese Berathungen soll nach den „Berl. Pol. Nachr." der Reichskanzler beabsichtigen, die Frage einer Erörterung unterziehen zu lassen, ob eine Abänderung der für die Beschäftigung von Arbeiterinnen und jugendlichen Arbeitern in Walz- und Hammerwerken zur Zeit geltenden Vorschriften nach der Richtung für geboten erscheint, daß für dreischichtige Betriebe erleichternde Bestimmungen bezüglich der Pausen zugelassen und die Kontrollvorschriften anders geregelt werden.

— Zum Einjährig-Freiwilligen-Examen wurde, wie seiner Zeit mitgetheilt, in diesem Jahr bei der Prüfungskommission in Karlsruhe ein Handwerker (Klempner) auf Grund einer von ihm gefertigten hervorragenden praktischen Arbeit zugelassen. Hierdurch war derselbe von der Prüfung in fremden Sprachen befreit und erlangte, da er die Prüfung in den Elementarfächern bestand, die Berechtigung zum einjährig-freiwilligen Soldatendienst. Der junge Handwerker ist ein Schüler der deutschen Fachschule für Blecharbeiter in Aue in Sachsen gewesen. Es ist jedenfalls sehr bemerkenswerth, daß bis jetzt acht Schüler dieser Fachschule wegen tüchtiger praktischer Leistungen in ihrem Handwerk unter Befreiung von der Kenntniß fremder Sprachen zur Einjährig-Freiwilligen-Prüfung zugelassen wurden und dieselbe auch bestanden haben.

* **Aus Schlesien,** 9. Sept. Herr v. Huene, der sich von der Würzburger Generalversammlung fernhielt, hat sich an dem von dem Katholischen Volksverein in Neisse veranstalteten „praktisch-sozialen Kursus" betheiligt. Er berichtete über den von ihm im Jahre 1882 nach dem Muster des Schorlemerschen Westfälischen Bauernvereins begründeten Schlesischen Bauernverein. Derselbe hat bei Weitem nicht die Bedeutung und den Umfang des westfälischen Vereins erlangt und ist fast ausschließlich auf Oberschlesien beschränkt geblieben, weil in Mittel- und Niederschlesien von konservativer Seite Konkurrenzvereine gebildet wurden, die allerdings inzwischen theilweise wieder eingegangen sind. Außer Herrn von Huene traten bei dem Kursus u. A. Abg. Prof. Hitze und der Jesuit P. Pesch als Redner auf. P. Pesch suchte den Liberalismus als Lehrmeister des Sozialismus zu erweisen, während Abg. Hitze die Unmöglichkeit einer allgemeinen Durchführung des Achtstundentages an den Verhältnissen der Textilindustrie zeigte. Nebenbei benutzte Abg. Hitze den dem P. Pesch gespendeten Beifall als Anlaß zu einer Befürwortung der Aufhebung des Jesuitengesetzes.

Aus dem Gerichtssaal.

* **Berlin,** 8. Sept. Unter der Anklage des Wuchers, der Unterschlagung und Urkundenfälschung, bezw. der Hilfeleistung und der Nöthigung standen heute der Kaufmann Paul Albert Habedank, der Kaufmann Karl Hermann Albert Weber, der Kaufmann Hermann Heinrich Otto Weber und der Schlosser Emil Christian Götzel vor der I. Strafkammer des Berliner Landgerichts I. Habedank und Albert Weber gründeten hier in der Wörther Straße 13 ein Geschäft, zu dem Otto Weber die Betriebsmittel hergab. Er betrieb in der Oranienburger Straße ein Mehl- und Getreidegeschäft, das aber nicht gut ging. Sein Bruder Albert war in seinem Geschäft fest angestellt, Habedank war ein gemeinschaftlicher Bekannter, der von den beiden Brüdern für den Plan gewonnen wurde, „Geldgeschäfte" zu machen. Die Wuchergesellschaft begann das Geschäft durch Veröffentlichung von Anzeigen, wonach Geld auf Pfandbriefe, Sparkassenbücher rc. ausgeboten wurde. Das Geldgeschäft kam bald in Schwung; die Opfer, welche die Kunden des Geschäfts zu bringen hatten, waren riesig. Auf die Pfandscheine erhielten sie nur so viel Geld, daß die Angeklagten stets gesichert waren. Dann mußten sie über einen höheren Betrag, als sie empfangen, einen Wechsel ausstellen und außerdem über diesen höheren Betrag noch eine Valuta-Quittung vollziehen. Wenn der Wechsel am Verfalltage nicht eingelöst werden konnte, dann mußte für Verlängerung 5 bis 10 Mark gezahlt werden, außerdem erhoben die beiden ersten Angeklagten in jedem einzelnen Falle noch eine Vermittlerprovision. Es ist ausgerechnet worden, daß die von den Bewucherten geleisteten Opfer in einzelnen Fällen bis zu achtzig Prozent hinaufgingen. Beklagte sich Jemand über die schweren Opfer, so entschuldigten sich Habedank und Albert Weber damit, daß sie nur Vermittler seien und der hinter ihnen stehende Geldmann es nicht billiger mache. Die zur Anklage stehenden drei Unterschlagungsfälle betrafen den Angeklagten Habedank, der sechs Pfandscheine und eine goldene Uhr, die ihm von geldsuchenden Personen anvertraut waren, unterschlagen hat. Gegen Habedank liegt auch eine Anklage wegen Erpressung vor. Er soll die Gebrüder Weber zur Hergabe von 20 Mark durch die Drohung veranlaßt haben, bei der Polizei alles zu sagen, was er über sie wisse. Die Urkundenfälschungen haben die beiden ersten Angeklagten gemeinschaftlich begangen, als sie eines Tages mit Otto Weber abzurechnen hatten und einen Fehlbetrag von 120 M. entdeckten. Habedank ging zu dem Angekl. Götzel, legte ihm ein Stück Papier vor und bat ihn, doch einmal den Namen „Günther" darauf zu schreiben. Angeblich sollte es sich nur um einen Scherz handeln. Aus dem Stück Papier machte Habedank einen Wechsel, den Alfred Weber seinem Bruder bei der Abrechnung vorlegte. Als der Wechsel fällig wurde, wiederholte sich der „Scherz" und Götzel beschrieb gleich eine ganze Anzahl von Papieren mit dem Namen Günther. Während die beiden ersten Angeklagten im allgemeinen geständig waren, gab der Dritte nur zu, die Betriebsmittel hergegeben zu haben, um seinem Bruder die Abwickelung der Geldgeschäfte zu ermöglichen. Er behauptete, stets der Meinung gewesen zu sein, daß es sich um reelle Darlehnsgeschäfte mit gut gestellten Leuten handele, die augenblicklich in Verlegenheit gekommen waren. Gegen diese Behauptung sprachen die Aussagen seiner beiden Geschäftsgenossen, die Art, wie der Gewinn getheilt wurde und die Thatsache, daß allabendlich die Wechsel und Empfangsquittungen zu ihm gebracht werden mußten. Die Zeugen waren durchweg Personen die dem Mittel- und dem Arbeiterstande angehörten, durch Todesfall, Krankheit, Stellenlosigkeit rc. in bittere Noth gerathen sein wollten und dann durch die Zeitungsannonce nach dem Geldkontor in der Wörtherstraße gewiesen worden waren. Ein Bürgermeister a. D., der von dem Angeklagten Habedank 95 M. erhielt, mußte hierfür einen Wechsel über 160 M. acceptiren. Der Staatsanwalt hielt die Anklage gegen sämmtliche Angeschuldigten aufrecht, nur ließ er einen Fall der Unterschlagung gegen Habedank und die Beihilfe zur Urkundenfälschung gegen Albert Weber fallen. Der Staatsanwalt beantragte gegen Habedank zwei Jahre Gefängniß, drei Jahre Ehrverlust und fünfhundert Mark Geldstrafe, gegen Albert Weber ein Jahr drei Monate Gefängniß, drei Jahre Ehrverlust und fünfhundert Mark Geldstrafe, gegen Otto Weber ein Jahr Gefängniß, fünf Jahre Ehrverlust und 1000 Mark Geldstrafe und gegen Götzel drei Monate Gefängniß. Der Gerichtshof hielt die ersten drei Angeklagten des gewerbsmäßigen Wuchers, Habedank und Albert Weber auch der übrigen Strafthaten für überführt. Habedank wurde zu einem Jahr fünf Monaten Gefängniß, zu 500 M. Geldstrafe und dreijährigem Ehrverlust, Albert Weber zu einem Jahr zwei Monaten Gefängniß, 500 Mark Geldstrafe und dreijährigem Ehrverlust, Otto Weber zu einem Jahr Gefängniß, 500 M. Geldstrafe und dreijährigem Ehrverlust verurtheilt. Götzel wurde freigesprochen, weil der Gerichtshof der Ausführung des Vertheidigers Folge gab, daß G. keine Kenntniß davon gehabt habe, eine strafbare Handlung zu begehen, als er Papierstücke mit fremdem Namen beschrieb. Otto Weber, der sich auf freiem Fuß befand, wurde sofort in Haft genommen.

Lokales.

Posen, 11. September

p. **Ein Muster von Sanftmuth** scheint die Arbeiterfrau Pietrowski, Warschauerstraße Nr. 7 wohnhaft, zu sein. Dieselbe wurde nämlich gestern Nachmittag von ihrem Ehemann in roher Weise mißhandelt und durch mehrere Messerstiche derartig verletzt, daß sie blutüberströmt von der Polizei nach dem städtischen Krankenhause geschafft werden mußte. Hier konnte sie jedoch, nachdem die Wunden sorgfältig verbunden waren, in einigen Stunden wieder entlassen werden, worauf sie sogleich wieder ihren Gatten aufsuchte und denselben versöhnte. Abends konnte man die beiden zusammen vergnügt bei Schnaps und Bier sitzen sehen.

p. **Anläßlich des heute hier eröffneten polnischen Juristentages** wird der Erzbischof selbst im Dom eine Messe lesen, der sämmtliche Theilnehmer der Versammlung beiwohnen werden.

p. **Aus dem Polizeibericht.** Verhaftet wurden am Sonnabend neun Bettler, eine Dirne, ein Arbeiter wegen groben Unfugs in der Neuenstraße und ein vierzehnjähriger Schulknabe, der sich in eine Schänke in der Schuhmacherstraße eingeschlichen hatte und die Ladenkasse ausplündern wollte, ferner am Sonntag zwei Obdachlose und ein Fleischermeister, der die Passanten am Alten Markt belästigte. — Zur Bestrafung notirt wurden drei Personen wegen nächtlicher Ruhestörung und sechs Kaufleute in St. Lazarus, welche gestern Morgen um 10 Uhr ihre Geschäfte noch nicht geschlossen hatten. — Konfiszirt wurden am Sonnabend 11 Rebhühner, die ein Knecht verkaufen wollte und über deren rechtmäßigen Erwerb er sich jedoch nicht ausweisen konnte. — Ein Straßenauflauf entstand am Sonnabend in der Breslauerstraße, weil ein Arbeiter dort einen Knaben durchprügelte. Ein Schutzmann stellte die Ruhe wieder her. — Gestohlen wurde vor einigen Tagen bei einem Fleischer in der Schifferstraße ein Hammel, dessen Fell gestern in der Warthe von Fischern gefunden worden ist. Von den Dieben fehlt bis jetzt jede Spur. — Gefunden sind ein Baumstamm mit einer eisernen Kette, ein Dienstbuch, zwei Schirme und ein Stock.

Standesamt der Stadt Posen.

Am 9. September wurden gemeldet:

Aufgebote.

Schuhmacher Sylvester Brzozowski mit Josefa Faron. Schriftsetzer Adam Nowacki mit Stefanie Libelt.

Eheschließungen.

Königlicher Feuerwerkslieutenant Carl Olbrich mit Helene Wenzel.

Geburten.

Ein Sohn: Arbeiter Mathias Krys. Lokomotivheizer Emil Peukert.

Eine Tochter: Arbeiter Josef Wesołowski. Schmied Josef Kowalski. Arbeiter Andreas Kurczewski. Förster Ignatz Stężycki.

Sterbefälle.

Sophie Kortz 3 Mon. Rentier Modestus von Götzendorf-Grabowski 82 Jahre. Stefan Marcisżak 9 Tage. Valentine Stojczyk 2 Jahre. Paul Teisner 1 Jahr.

Angekommene Fremde.

Posen, 11. September

Hotel de Rome — F. Westphal & Co. [Fernsprech-Anschluß Nr. 103.] Die Kaufleute Schrodter a. Elberfeld, Hoff u. Schwalbach a. Berlin, Mandelbaum a. Frankfurt a. M., Gunzberger a. Dresden, Boltzmann a. London, Zeuner a. Hanau und Starkmann a. Paris, die Rittergutsbesitzer Dudy mit Frau a. Wosticiski, Frau Dudy mit Tochter a. Batow, v. Kolbe mit Frau a. Laskownica, Frau Dudy mit Sohn a. Wolitz, Dr. v. Zaremba a. Pierzchno, v. Stablewski a. Ciradz und Gräfin Mieczynska a. Warschau, die Landwirthe Becker a. Torgau u. Graf Breza a. Dresden, Steuerrath Scherer a. Königsberg, Dr. d. Philosophie Kühn a. Berlin, Rechtsanwalt Paszkiet a. Stargardt, Professor Rylski mit Familie a. Dublany (Galizien), Landschaftsrath Bohm a. Thorn.

Mylius Hotel de Dresde (Fritz Bremer). [Fernsprech-Anschluß Nr. 16] Kaufmann Ehrmann a. Breslau, Major Föringer a. Berlin, Landrath v. Daniels a. Neutomischel Universitäts-Professor Dr. Golabinski u. Frau a. Lemberg i. Galizien, Arzt Dr. Kostkiewicz a. Krakau, Frau Zadurowicz a. Lemberg i. Galizien, die Rechtsanwälte Lesczynski a. Warschau, Maycel a. Kielce i. Rußl., Marcuse u. Frau a. Gnesen, Niewadowski a. Lemberg. Dr. Mejeranowski a. Stanislawowo, Nies a. Sarajewo i. Rußl., Professor Balasitz a. Lemberg, die Sekretäre Dr. Lilien u. Bolko a. Lemberg, v. Banak u. Ilnicki a. Sarajewo i. Rußl., Dickstein u. Rodkiewicz a. Warschau, Dr. jur. Niewiadowski a. Lemberg, Landwirth Sachs a. Buchenhagen, Rittergutsbesitzer v. Mankowski a. Brodnica.

Grand Hotel de France. Die Rittergutsbes. von Taczanowski a. Chwalencin, v. Grzybowski u. Frau a. Chmiszewo in Polen, Frau v. Sczaniecka a. Koczkowo, Kammerherr Graf v. Zoltowski a. Czacz, v. Chlapowski a. Rothdorf, Fürst Woroniecki a. London, v. Rudnicki a. Salvin W.-Pr., Kammerherr Graf v. Skorzewski a. Czerniejewo, Graf v. Skorzewski a. Rußland, Dr. v. Tczinski a. Popowo, Ingenieur Wachter u. Frau a. Lemberg, die Rentiers v. Gajewski a. Dresden, Graf Tarnowski u. Frau a. Warschau, Königl. Baumeister Kruszynski a. Köln a. R., die Rechtsanwälte Dr. Weidel a. Warschau, v. Hejda und Frau a. Zolkiew i. Galizien, Hahn a. Wongrowitz, v. Czapski a. Tuchola, Dr. Szaleja u. Frau u. Dr. v. Lawrowski und Frau a. Krakau, v. Plucinski a. Lissa, Roscißzewski v. Sundermann a. Stelec i. Polen, Jacob Kirschroth u. Frau u. Joseph Kirschroth u. Frau a. Warschau, Dr. Jaworski a. Krakau, Dr. v. Boborski a. Schubin, v. Mlodowski a. Piotrkow i. Polen, Dr. v. Pilecki u. Frau a. Warschau, Abgeordneter Goldmann a. Lemberg, Professor Dr. Madyski a. Krakau, Medizinalrath Dr. v Pawlikowski mit Familie u. Bedienung a. Warschau, Sanitätsrath Dr. v. Karczewski u. Sohn a. Kowanowko, Oberlehrer Dr. Sörnsen u. Frau a. Chemnitz, die Kaufleute Daniel a. Breslau, Eberholz a. Schleswig, Gutsbesitzer Kerger u. Frau a. Kotlin, Fabrikbesitzer Jansen a. Kopenhagen, Direktor Schwensen a. Wassersleben, Geistlicher Jackowski a. Krakau, Frau v. Zalewska nebst Tochter a. Warschau.

Hotel de Berlin. Rittergutsbesitzer v. Chamski a. Bialybrod, Direktor v. Lublenski a. Wronke, die Kaufl. Urbanowski a. Kosirzyn,

Schädrich a. Breslau, Paul a. Schwiebus, Jacobi a. Dresden, Ostwald a. Berlin, Lehrer Olbrich a. Kattowitz, die Rechtsanwalte Marczewski u. Frau a. Warschau, Milewski u. Wierzchlijski a. Kijew, Wieruszewski u. Frau a. Lemberg, Bankbeamter Jarnicki a. Kalisch, die Rechtsanwälte Brudnicki a. Polen, Parczewski a. Kalisch, Dr. Lisiecki u. Dr. Unger a. Lemberg, Landesverwaltungsbeamter Dr. Klobukowski a. Lemberg königl. Landesgeologe Prof. Dr. Wahnschaffe a. Berlin, Wirthschaftsinspektor Sattler a. Mur. Goslin, Frau Marie Celler a. Polen, die Rechtsanw. Kutzner a. Ostrowo, Silnicki u. Frau a. Polen, Szumanski u. Tochter a. Polen, Karpinski a. Gnesen, Korostenski a. Lemberg, Kurzytkowski a. Lubawa, Arzt Dr. Kowalski a. Dolzig, Kaufmann Szudzinski a. Chicago.

Hotel Victoria. [Fernsprech-Anschluß Nr. 84.] Die Rechtsanw. Dr. Zins a. Stanislawowo, Dr. Rosner a. Krakau, Dr. Rosenblatt a. Lemberg, Zielinski a. Warschau, Radziszewski u. Frau a. Schildberg, Boguszewicz a. Wilna, Steczkowski a. Lemberg, Kokeli und v. Nowodworski a. Warschau, v. Wielowiejski a. Siedlec, v. Poplawski a. Schneidemühl, v. Sikorski a. Wirsitz, die Stud. Wisniewski u. Dworzak a. Lemberg, die Rechtsanw. v. Bukowiecki a. Dombrowo, Paciorkiewicz a. Bendzin, Redakteur Dr. Caro a. Krakau, Prof. Dr. Kleczynski u. Sohn a. Krakau, Rentier v. Gajewski a. Dresden, die Rittergutsbes. Graf Bninski u. Familie a. Stechlinek, v. Chrzanowski u. Frau a. Polen, v. Cadow-Kitzmann a. Wisniewo, v. Koscielski u. Frau a. Gr.-Sepno, v. Moszczenski aus Piglowice, v. Chlapowski a. Lutynia, v. Zychlinski a. Gorazdowo, Jaczynski a. Piaski, v. Kozlowski a. Gozanowko, v. Tucholka a. Marcinkowo dolne, v. Grabski a. Skotniki, Rittergutspächter v. Trembowski a. Radziwilowo, kgl. Baumeister v. Skorzewski a. Berlin, Kaufm. Hauschild u. Frau a. Krotoschin, Fabrikbesitzer Dr. Kolischer a. Galizien, Kaufmann Luhn a. Berlin, Amtsrichter Zdarski und Rechtsanwalt Dr. Mutz a. Jaroslaw.

Georg Müller's Hotel. Altes Deutsches Haus. (C. Ratt.) Die Kaufleute Leiser u. Schmidt a. Stettin, Hoffstädter a. Görlitz, Ernster a. Berlin, Kuntze a. München, Erle a. Wreschen, Strubelt a. Camenz Anthas a. Speyer, Kladt a. Lübeck, Czayka a. Breslau und Lewandowsky a. Kurnik, Rechnungsführer Kuntze a. Kobelnik, Förster Bransch a. Köslin, Inspektor Kortorsky a. Kruschwitz, Landwirth Wolter a. Lazek, die Fabrikanten Beckmann a. Neustadt O.-S. u. Heerde a. Gr. Glogau, Lehrer Schlakitz a. Russ.-Polen, die Ingenieure Schrapy a Russ.-Polen u. Opitz a. Breslau, Assistent Nagler a. Rogasen, Strafanstalts-Ober-Inspektor Ciesielsky a. Rawitsch.

J. Graetz's Hotel „Deutsches Haus" (vormals Langner's Hotel.) Die Kaufleute Kretschmer a. Berlin u. Domanski a. Danzig, Bauaufseher Motschke mit Frau a. Großsee, Landwirth Milde a. Gorzewo, Lehrer Scholz a. Adelnau, Rentier v. Eibel und die Rechtsanwälte Higersberger und Tovarkiewicz a. Warschau.

Hotel Bellevue. (H. Goldbach.) Die Kaufleute Strobel a. Halle a. S., Sauer a. Berlin u. Rüppel a. Saalfeld, Gerichts-Assessor Wegner a. Gostyn, die Adv. Dr. Michael Koy, Dr. Heinrich, Dr. Franz und Dr. Henryk mit Frau a. Krakau, v. Piaskowski u. Barocki a. Warschau, Richter Gatzinski u. Jurist und Redakteur Bornstein a. Krakau.

Streiters Hotel. Die Kaufleute Feigenbaum a. Eßlingen, Kesselbohm, Büttner u. Schnase a. Berlin, Brieger a. Grünberg, Nothmann a. Breslau, Müller a. Warmbrunn u. Grad a. Wien, Reisender Regowski a. Leipzig, Ingenieur Kronthal a. Berlin, Kellermeister Wolniak a. Breslau, Gastwirthgehilfe Rakowski a. Dirschau.

Theodor Jahns Hotel garni. Die Kaufl. Sterzel a. Stettin, Wagner a. Lichtenfels, Löwenberg, Leitgebel u. Gutherz a. Berlin, Schrader a. Dresden v. Gehrt a. Danzig, Pastor Krüger mit Frau a. Schubin, Rechnungsrath Kniller a. Bromberg.

Vom Wochenmarkt.

s **Posen,** 11. September

Bernhardinerplatz. Die Getreidezufuhr war heute äußerst schwach, Getreidepreise unverändert. Der Ztr. Heu 3,25 bis 3,50 M. Das Schock Stroh 24–25,50 M., 1 Bund Stroh 45 bis 50–55 Pf., 1 Bund Heu 35–40 Pf. — Auf dem Neuen Markt hatten sich heute 87 Wagen mit Obst eingefunden. Die kleine Tonne Birnen 50–90 Pf., die kleine Tonne Aepfel 60–80 Pf. bis 1 M., die Tonne blaue Pflaumen 90 Pf. bis 1,10 M., gelbe Pflaumen (edlere) 1,20–1,50 M. — Alter Markt. Mit Kartoffeln stark befahren. Der Ztr. Kartoffeln wurde mit 1,40–1,50 M. willig abgegeben, einige kleine Posten blaue Kartoffeln, der Ztr. wurde mit 2,25–2,50 M. bezahlt. Gurken reichlich, die Mandel je nach Größe und Beschaffenheit 10–15–20–25 Pf. Grünzeug, Rüben und allerlei Küchen- und Wurzelzeug großer Ueberfluß, Preise unverändert. Butter, Eier und Geflügel knapp. 1 Pfd. Butter 1–1,20–1,30 M. Die Mandel Eier 70 Pf. 1 Liter Milch 12–13 Pf. 1 Paar große schwere Hühner 3 M., 1 Paar junge Hühner 1,00–1,50 M., 1 Paar Enten 3–3,75–4,00 M., 1 mittelschwere Gans 5,50–6,00 M. Die Metze Kartoffeln 8 Pf. 1 Pfd. Pflaumen 10 Pf., Zwetschen 5 Pf., 1 Pfd. Birnen 5–8–10 Pf., 1 Pfd. Weintrauben, gelbe schön edel 30 Pf. 1 Kürbis von 15 Pf. bis 1 M., 1 großer fester Krautkopf 10 Pf., 1 mittelgroßer Krautkopf 5 Pf. Der Durchschnittspreis für die Mandel Kraut 75–80 Pf., blaues Kraut etwas theurer. — Viehmarkt. Zum Verkauf standen heute 90 Fettschweine. Infolge dieses starken Auftriebes waren die Preise heute etwas gedrückter, die Durchschnittspreise pro Ztr. lebend Gewicht bewegten sich von 40–43 M., ausgesuchte feine Waare weit über Notiz. Geschäft etwas flau. Kälber 8 Stück, das Pfund lebend Gewicht 30 bis 35 Pf., Hammel 84 Stück, das Pfund lebend Gewicht 16–18 Pf., Geschäft matt. — Wronkerplatz. Fleisch Ueberfluß, Preise höher und fester. Das Pfund Schweinefleisch 55–70 Pf., Karbonade oder Kammstück bis 80 Pf., 1 Pfd. Rindfleisch von 50–70 Pf., Hammelfleisch 50–65 Pf., ein Schöpsengeschlinge 75 Pf., Kalbfleisch 60–70 Pf. Fische sehr wenig, 1 Pfd. Hechte 70–85–90 Pf., Bleie 50, große 60 Pf., Karauschen 55–65 Pf., Barsche 50–55 Pf., Aale wie bisher, 1 bis 1,20 M., Barwinen 55–65 Pf., die Mandel Krebse 60–65 Pf., große 1 M. — Sapiehaplatz. Angebot sehr umfangreich. 1 Paar kleine Rebhühner 1,00–1,20 M., 1 Paar große 1,40–1,60 M., 1 Paar junge Enten 2,50–2,75 M., 1 Paar große schwere Enten bis 4 M., 1 Gans bis 5,75 M. Die Mandel Eier 70–75 Pf. 1 Pfd. Butter 1,00–1,10–1,30 M. 1 Pfd. Weintrauben 30–50 Pf., 1 Kürbis 25 Pf. bis 1 M., 1 großer Krautkopf 10 Pf., 1 kleiner 5 Pf., ein Kopf Blumenkohl 10–20 Pf., die Metze Kartoffeln 8 Pf., 2 Metzen 15 Pf.

Landwirthschaftliches.

Washington, 9. Sept. Bericht des Ackerbau-Bureaus. Der Durchschnittsstand der Baumwolle in den 11 Baumwollstaaten ist 73 4/10. Der Rückgang ist durch schlechtes Wetter, Trockenheit, Raupen und Rost sowie durch den großen Schaden, welchen der Sturm vom 28. August anrichtete, verursacht. Der Durchschnittsstand von Mais ist 76 7/10, von Weizen 74. Der Durchschnittsstand der Gerste ist etwas niedriger als im vergangenen Monat. Der Durchschnittsstand der Kartoffeln ist 71 8/10.

Handel und Verkehr.

** **Berlin,** 9. Sept. Wochenübersicht der Reichsbank vom 7. Sept.

Aktiva.

1) Metallbest. (der Bestand an coursfähigem deutschen Gelde und an Gold in Barren oder ausländischen Münzen) das Pfund fein zu 1392 M. berechnet	M.	798 029 000	Abn.	5 693 000
2) Bestand an Reichskassenscheinen	„	25 563 000	Abn.	109 000
3) Bestand an Noten anderer Banken	„	7 603 000	Abn.	2 455 000
4) Bestand an Wechseln . .	„	584 727 000	Abn.	29 421 000
5) Bestand an Lombardforderungen.	„	81 136 000	Zun.	1 089 000
6) Bestand an Effekten . . .	„	2 920 000	Abn.	66 000
7) Bestand an sonst. Aktiven .	„	33 207 000	Abn.	623 000

Passiva.

8) das Grundkapital	M.	120 000 000	unverändert	
9) der Reservefonds	„	30 000 000	unverändert	
10) der Betr. der umlaufenden Noten	„	938 626 000	Abn.	11 811 000
11) die sonst. tägl. fälligen Verbindlichkeiten	„	434 690 000	Abn.	25 596 000
12) die sonstigen Passiva. . . .	„	778 000	Zun.	33 000

** **Berlin,** 11. Sept. Die Dividende der Laurahütte beträgt 3 Prozent, der Bruttogewinn 2 673 000 Mark, um 550 000 Mark gegen das Vorjahr geringer. Abschreibungen 1 720 000 Mark.

** **Textilindustrie im Regierungsbezirk Breslau.** Der „Reichs-Anz." schreibt: Im Regierungsbezirk Breslau ist die Lage der dort so wichtigen Textilindustrie erfreulicherweise auch im vergangenen Quartal günstig gewesen, auch die Verhältnisse der Handweber haben sich gebessert. Diese haben im Kreise Glatz, namentlich auch die Zeltweber, vollauf Beschäftigung. In der Gegend von Reinerz wurden von Wollausgebern sogar durch die Zeitungen Handweber gesucht.

Amtlicher Marktbericht

Gegenstand.			gute W. M.	Pf.	mittel W. M.	Pf.	gering. W. M.	Pf.	Mitte. M.	Pf.
Weizen	höchster	pro 100 Kilogramm	—	—	13	—	12	60	12	65
	niedrigster		—	—	12	80	12	20		
Roggen	höchster		12	—	11	60	11	20	11	50
	niedrigster		11	80	11	40	11	—		
Gerste	höchster		13	—	12	60	12	20	12	50
	niedrigster		12	80	12	40	12	—		
Hafer	höchster		14	50	14	20	13	80	14	07
	niedrigster		14	30	14	—	13	60		

Andere Artikel.

		höchst. M.	Pf.	niedr. M.	Pf.	Mitte. M.	Pf.			höchst. M.	Pf.	niedr. M.	Pf.	Mitte M.	Pf.
Stroh Richt-	pro 100 Kilo	4	50	4	—	4	25	Bauchfl	pro 1 Kilo	1	20	1	10	1	15
Krumm-		—	—	—	—	—	—	Schweinefleisch		1	40	1	20	1	30
Heu		6	—	5	—	5	50	Kalbfleisch		1	20	1	10	1	15
Erbsen		—	—	—	—	—	—	Hammelfl.		1	20	1	10	1	15
Linsen		—	—	—	—	—	—	Speck		1	80	1	60	1	70
Bohnen		—	—	—	—	—	—	Butter		2	40	2	—	2	20
Kartoffeln		3	20	2	80	3	—	Rindertalg		1	—	—	80	—	90
Rindfl. v. d. Keule p. 1 kg.		1	30	1	20	1	25	Eier p. Schck.		2	80	2	70	2	75

Marktberichte.

** **Stettin,** 9. Sept. Wetter: Veränderlich. Temperatur + 14 Gr. R., Barom 754 Mm. Wind: W.

Weizen unverändert, per 1000 Kilo loko neuer 140–145 M., per Septbr.-Oktbr. 145,5 M. bez., per Okt.-Novbr. 147 M. Br. u. Gd., per Nov.-Dez. 149,5 M. bez., per April-Mai 156 M. Br — Roggen wenig verändert, per 1000 Kilo loko 123–125 M. ab Bahn, eine abgelaufene Anmeldung 126 M. bez., per Sept.-Okt. 126,5 M. bez., per Okt.-Nov. 128,5 M. bez., per Novbr.-Dezbr. 131 M. Br. — Gerste per 1000 Kilo loko Vorpomm. 135 bis 142 M., Märker 135–160 M. — Hafer per 1000 Kilo loko neuer 150–157 M. — Spiritus etwas fester, per 10 000 Liter Proz. loko ohne Faß 70er 34,4 Mk. bez., per Sept. und Sept.-Okt. 70er 32,7 M. nom. — Angemeldet: 1000 Ztr. Roggen. — Regulirungspreise: Weizen 145,5 M., Roggen 126,5 M., Spiritus 70er 32,7 M.

Landmarkt. Weizen 138–144 M., Roggen 122–125 M., Gerste 138–144 M., Hafer 154–160 M., Kartoffeln 57–60 M., Heu 3–3,5 M., Stroh 30–34 M. (Ostsee-Ztg.)

Telephonische Börsenberichte.

Magdeburg, 11. Sept. **Zuckerbericht.**

Kornzucker 88 Proz. neues Rendement . . . . . . –,–
Nachprodukte 75 Prozent . . . . –,–
Tendenz: geschäftslos.
Brodraffinade II. . . . . –,–
Gem. Raffinade mit Faß . . . . –,–
Gem. Melis I. mit Faß . . . . –,–
Tendenz: geschäftslos.
Kornzucker exl. von 92 Proz. (neues Rend.) . . . –,–
Brodraffinade I. . . . . –,–
Rohzucker I. Produkt Transito
f. a. B. Hamburg per Sept. . 14,72½ Gd., 14,82½ Br.
dto. „ per Oktbr. . 14,15 bez. u. Br.
dto. „ per Nov.-Dez. 14,00 bez. u. Br.
dto. „ per Jan.-März 14,20 Gd., 14,22½ Br.
Tendenz stetig.

Breslau, 11. Sept. Spiritus, September 50 er –,– M., do. 70 er –,– M. Tendenz: geschäftslos.

Telegraphische Nachrichten.

Karlsruhe, 11. Sept. Der Kaiser fuhr in Begleitung des Kronprinzen von Italien um 9½ Uhr nach dem Paradefelde und wurde auf dem Wege dorthin von dem Publikum jubelnd bezrüßt. Das Wetter ist kühl aber sonnig.

Borroseges, 11. Sept. Der Kaiser von Oesterreich wohnte gestern der Messe bei, empfing alsdann Deputationen der verschiedenen Konfessionen und Nationalitäten und dankte für den warmen Empfang. Er betonte dabei, es sei die Aufgabe des Klerus Ruhe und friedliche Eintracht ohne Unterschied der Konfessionen zu pflegen. Alle Konfessionen und Nationalitäten ständen ihm gleich nahe.

Mexiko, 11. Sept. Die Zolleinnahmen im Monat August betrugen 1 452 000 Dollars gegen 1 283 000 Dollars im Monat Juli.

Thorn, 11. Sept. [Priv.-Telegr. d. „Pos. Ztg."] Die bakteriologische Untersuchung eines in Kurzebrack verstorbenen Flößers ergab asiatische Cholera.

Börsen-Telegramme.

Berlin, 11. September. (Telegr. Agentur B. Heimann, Posen.)

		Not. 9			Not. 9
Weizen fester			**Spiritus** fester		
do. Sept.-Okt.	152 —	151 —	70er loko ohne Faß	— —	36 —
do. Nov.-Dez.	156 20	155 50	70er September	34 30	34 20
			70er Sept.-Okt.	34 30	34 20
Roggen fest			70er Okt.-Nov.	34 —	33 70
do. Sept.-Okt.	133 20	132 —	70er Nov.-Dez.	34 —	33 70
do. Nov.-Dez.	137 20	136 20	70er Mai	40 —	39 60
Rüböl still			50er loko ohne Faß	— —	— —
do. Sept.-Okt.	48 40	48 40	**Hafer**		
do. April-Mai	49 10	49 10	do. Sept.-Okt.	160 50	159 75

Kündigung in **Roggen** — Wspl.
Kündigung in **Spiritus** (70er) —,000 Ltr. 50er) —,000 Ltr.

Berlin, 11. September. **Schluß-Kurse.** Not. 9

			Not. 9
Weizen pr. Sept.-Okt.		152 —	151 50
do. Nov.-Dez.		156 25	156 —
Roggen pr. Sept.-Okt.		133 25	132 50
do. Nov.-Dez.		137 25	136 50
Spiritus. (Nach amtlichen Notirungen.)			
do.	70er loko	36 50	36 —
do.	70er September . . .	34 50	34 20
do.	70er Sept.-Okt. . . .	34 50	34 20
do.	70er Okt.-Nov. . . .	34 —	33 70
do.	70er Nov.-Dez. . . .	34 —	33 70
do.	70er Mai	40 —	39 60
do.	50er loko	— —	— —

		Not. 9			Not. 9
Dt. 3% Reichs-Anl	85 20	85 20	Poln. 5% Pfdbr.	63 80	65 80
Konsolid. 4% Anl	106 80	106 9	do. Liquid.-Pfdbr.	— —	63 10
do. 3½% „	99 90	99 4	Ungar. 4% Goldr	94 20	94 30
Pos. 4% Pfandbri	102 30	102 40	do. 4% Kronenr	89 80	90 40
Pos. 3½% do.	96 10	96 40	Oestr. Kred.-Akt.	201 40	201 30
Pos. Rentenbriefe	102 50	102 70	Lombarden	43 10	43 20
Pos. Prov.-Oblig.	95 3	95 30	Disk.-Kommandit	171 50	172 —
Oesterr. Banknoten	162 15	162 30			
do. Silberrente	92 50	92 50	**Fondsstimmung**		
Russ. Banknoten	212 20	211 90	still		
R. 4½% Bodl. Pfdb.	101 3	101 40			

Ostpr. Südb. E. S. A	69 —	68 80	Schwarzkopf	224 —	224 —
Mainz Ludwigshfdt	106 50	106 90	Dortm. St.-Pr. L. A.	57 40	56 75
Marienb. Mlaw. dto	68 25	68 20	Gelsenkirch. Kohlen	137 10	137 —
Griechisch 4% Goldr.	29 90	30 10	Inowrazl. Steinsalz	35 75	35 25
Italienische Rente	84 —	84 60	Ultimo:		
Mexikaner A. 1890.	57 75	57 20	It. Mittelm. E. St. A.	91 10	93 —
Russ 4% konsAnl 1880	99 —	98 80	Schweizer Zentr.	112 75	112 80
do. zw. Orient. Anl.	66 70	66 70	Warsch. Wiener	206 25	205 60
Rum. 4% Anl. 1880	80 90	81 —	Berl. Handelsgesell	132 10	132 20
Serbische R. 1885.	74 25	74 25	Deutsche Bank-Akt	150 75	151 10
Türk. 1% konf. Anl.	23 25	— —	Königs- u. Laurah	101 80	101 10
Diskonto-Komman	171 50	172 40	Bochumer Gußstahl	120 20	119 90
Pos. Spritfabr. B. A	— —	92 75			

Nachbörse: Kredit 201 40, **Diskonto-Kommandit** 171 50, Russische Noten 212 25.

Stettin, 11 September. (Telegr. Agentur B. Heimann, Posen.)

		Nt. v. 9			Nt. 9
Weizen fest			**Spiritus** höher		
do. Sept.-Okt	146 —	145 50	per 70 M. Abg.	35 —	34 40
do. Okt.-Nov.	148 —	147 —	„ September „	33 20	32 70
Roggen höher			„ Sept.-Okt. „	33 20	32 70
do. Sept.-Okt.	127 50	126 50	**Petroleum** *)		
do. Okt.-Nov.	130 25	128 5	do. per loko	8 60	8 60
Rüböl still					
do. Sept.-Okt	48 —	48 —			
do. April-Mai	48 70	48 70			

*) **Petroleum** loko versteuert Usance 1¼ Proz.

Wetterbericht vom 10. September, 8 Uhr Morgens.

Stationen.	Barom. a. 0 Gr. nach d. Meeresniv. reduz. in mm.	Wind		Wetter	Temp. i. Cels. Grad
Belmullet. .	764	NO	3	halb bedeckt	12
Aberdeen . .	765	NW	3	halb bedeckt	9
Christiansund	757	WNW	4	bedeckt	8
Kopenhagen	752	N	2	wolkig	10
Stockholm.	749	NNW	2	bedeckt	7
Haparanda	748	N	2	wolkenlos	4
Petersburg	743	SSW	2	bedeckt	11
Moskau .	751	SSW	1	Regen	15
Cork Queenst.	759	O	4	Regen	12
Cherbourg.	760	SSO	2	bedeckt	14
Helder . .	760	NNW	5	wolkig	13
Sylt. . .	755	NNW	1	halb bedeckt [1])	11
Hamburg .	756	WSW	4	wolkig	9
Swinemünde	753	W	4	heiter [2])	10
Neufahrw.	752	SW	2	heiter [3])	10
Memel . .	749	WSW	4	wolkig [4])	10
Paris . .	760	NNO	1	bedeckt	9
Münster .	759	SW	2	halb bedeckt	8
Karlsruhe.	761	NO	2	bedeckt [5])	13
Wiesbaden	761	W	2	bedeckt	11
München .	761	SW	3	wolkig	11
Chemnitz .	759	WNW	4	halb bedeckt	9
Berlin . .	756	W	4	halb bedeckt	10
Wien . .	760	WNW	2	wolkenlos	13
Breslau .	756	W	3	bedeckt	10
Ile d'Aix .	758	SO	3	wolkig	14
Nizza . .	756	still		heiter	19
Triest . .	758	O	3	heiter	17

[1]) Früh Regen. [2]) Vorm. und Nachm. Regenböen. [3]) Böig, Nachts starker Thau. [4]) Nachts, Morgens Regen. [5]) Gestern Vorm. und Nachm. Regen.

Uebersicht der Witterung.

Das gestern erwähnte Minimum ist mit wenig veränderter Tiefe ostwärts nach Nordrußland fortgeschritten und beherrscht in Verbindung mit einem Ausläufer der Depression über dem Ostseegebiet die Witterungsverhältnisse des größten Theiles Europas. So herrscht auch über Deutschland veränderliches, kühles Wetter mit besonders an der Küste stark böigen, westlichen bis nördlichen Winden; gestern ist daselbst fast allenthalben Regen gefallen. Südwesteuropa dagegen ist von der östlichen Depression durch ein schmales Hochdruckgebiet getrennt, welches von den Britischen Inseln nach den Alpen sich erstreckt und steht zum Theil unter dem Einfluß einer tieferen, vor dem Kanal liegenden Depression, welch letztere voraussichtlich ostwärts sich ausbreiten und nach vorübergehendem Aufklaren Regenfälle auch über Deutschland herbeiführen wird.

Deutsche Seewarte.

Wasserstand der Warthe.

Posen, am 10. Sept. Mittags 0,34 Meter
„ „ 11. „ Morgens 0,32 „
„ „ 11. „ Mittags 0,30 „

Druck und Verlag der Hofbuchdruckerei von W. Decker u. Co. (A. Röstel) in Posen.